

PEKiP-Alltag zum Schmunzeln

Im Ausbildungskurs:

Auf die Frage: Wo kann man Werbung für PEKiP machen? "Im Schwangerschaftsvorbereitungskurs!"
(Wie man da wohl auf die Schwangerschaft vorbereitet wird?)

Bei der Beschreibung der Entwicklung im 2. Vierteljahr: "Das Baby stützt sich schon gut auf seinen Vorderbeinen ab."

Beschreibung einer Videoaufzeichnung: "Das Baby freut sich und wedelt mit den Armen."

In der Regionalgruppe beim Austausch über den Gebrauch der Puppen, um den Eltern die Anregungen zu verdeutlichen:
"Ich bin dabei, mein Verhältnis zu meiner Puppe zu überdenken."



Glosse

Kendet Sia net a bißle langsamer schwätze?

Lisa Czymczyk ist noch immer zehn Monate alt und besucht immer noch mit wachsender Begeisterung ihre PEKiP-Gruppe in Bochum-Wattenscheid wie in INFO Nr. 7

Mannomann, wat seh ich mit meine Klüsen. Heute tanzt hier abber de Bär! Die Ulligen machen sich da doch hintn am Vohang dicke. Alleman sind se am kuckuck machen und die Mammass tun sich abrollen. "Des mag der Johannes oms Verrecke!" Wat! Wer? Ach da isn Neuen! Wat in dat für einer? Scheint keinen von den langweiligen Heiopeis zu sein; is schwer am hantiern mit sein Vohang. Hey, Alten, ich misch mit. Wenn ich den Vorhang hochheb, hebt der Johannes mit; laß ich runter, läßt er auch runter. Jau, weiter Kumpel! "A wa, Johannes des is grad zum Bosse zum aus em Häusle sei!"

Verdorrich, Frau, dat tu ich nich schnalln wenn du so am rumblubbern bis - oder meinze damit, dat mein Kumpel Johannes schwer Spaß hat? Los, Johannes, hier inne Gruppe bin ich die Abgezockte, ich zeich dir ma, wat wa immma mit den PampasEimmer machen: Anne Wand krabbeln, aufstehn, hinstellen und ab geht die Session mit trommeln und Halligalli. Leckomio, volle Lutsche läuft der Kumpel zum Eimer! "Lisa, isch do no frei zum Trommeln für mei Johannes?" Eh, klar, dat is doch kein Pannemann, dat is doch en ganz Kuhlen. Eh, Johannes, wenn die Präses gleich den Schrank aufmacht mit die kleinen Sachen..., dann malochn wir zwei bis in die Puppen.

Soweit Lisa Czymczyks Beitrag zu "Arsch huzeng usenander" und ich grüße neun Baden-Württembergerinnen mit "Bhiat de!"

Kristine Kühnel-Gröbert

Story: Schreck in der Abendstunde

Es ist 19.15 Uhr. Das Telefon läutet. Ich melde mich mit meinem Namen. "Hier ist Ilona." Blitzschnell überlege ich - die Stimme - ach ja, eine Teilnehmerin aus der Mittwochsgruppe. Ich: "Hallo, wie geht es Jan und Dir?"

"Du, wir haben Deinen Rat befolgt, jetzt hat Jan einen Gips."

In meinem Kopf überschlagen sich die Gedanken. Welche Spiele habe ich denn beim letzten Mal, als sie da war, angeboten? Wieso konnte eine Anregung denn so schief gehen? Bisher ist doch noch nie etwas passiert.

In meine fieberhaften Überlegungen dringt Ilonas Stimme: "Wir sind nach dem Treffen vor zwei Wochen am nächsten Tag zum Orthopäden gegangen und der hat uns gleich in die Klinik überwiesen."

Jetzt fällt es mir wieder ein. Jans Pofalten waren sehr unterschiedlich, und in der Hüftpartie wirkte er steif, obwohl er sich schon drehte (4 1/2 Monate).

Mir fielen eine ganze Reihe Steine vom Herzen. Ja, ich hatte zu Ilona gesagt, sie solle doch mal ihren Kinderarzt fragen oder einen Orthopäden aufsuchen.

Mein Herzschlag wurde langsam wieder normal. Ich konnte Ilona zuhören. "Die Hüftknochen liegen neben den Hüftpfannen. Evtl. ist es noch mit Gips reparabel. Sonst muß Jan operiert werden."

Sie erzählte, daß sie mit Jan zwei Tage im Krankenhaus gewesen war und seine Pflege jetzt in dem Gipsbett sehr aufwendig ist. Jan hat sich gut mit der Situation abgefunden, obwohl er schon ziemlich mobil war. Ich gebe ihr noch einige Tips, daß sie Jan viele verschiedene Dinge zum Greifen anbieten kann, wie z.B. Bürsten, Holzlöffel und andere Dinge aus dem Haushalt. Sie freut sich über die Anregungen und will versuchen, weiterhin zur Gruppe zu kommen. Erleichtert lege ich den Telefonhörer auf, Mein Herz schlägt immer noch schneller als normal.

Liesel Polinski, Roonstr. 13a, 58239 Schwerte